

Thema: Derivativer Geschäftswert oder Firmenwert

Definieren Sie den Geschäftswert oder Firmenwert.

Der Geschäftswert oder Firmenwert (Goodwill) ist eine abstrakte gedankliche Konstruktion zwischen ertragsabhängiger und substanzabhängiger Bewertung. Er ist definiert als Differenz zwischen Gesamtunternehmenswert und der Summe aller Aktiva und Passiva (z.B. Marke).

Differenzieren Sie zwischen originären vom derivativen Geschäftswert oder Firmenwert.

Originärer Geschäftswert oder Firmenwert: Selbst erstellter (geschätzter) Unternehmenswert und subjektiviert

Derivativer Geschäftswert oder Firmenwert: Entweder von einem Käufer akzeptierter Mehrbetrag bei Unternehmensaufkauf oder durch Fiktion (zusätzliche Zahlungsbereitschaft des fiktionalen Käufers) und objektiviert

Wie wird der derivative Geschäftswert oder Firmenwert berechnet?

(1) Reinvermögen = Summe des Vermögens (Zeitwert) abzüglich Summe der Schulden (Zeitwert) gemäß §246 (1) Satz 4 HGB

(2) Derivativer Geschäftswert oder Firmenwert = Kaufpreis abzüglich Reinvermögen

Bestimmen Sie den Goodwill anhand folgender Angaben: Unternehmen A erwirbt die B-GmbH und zahlt einen Kaufpreis i.H.v. 100.000 Euro. Die verkürzte Bilanz der B-GmbH weist zum Erwerbszeitpunkt einen Zeitwert des Eigenkapitals i.H.v. 30.000 Euro auf.

Goodwill = Kaufpreis abzüglich Zeitwert des Eigenkapitals = 70.000 Euro

Beurteilen Sie die Aktivierungsfähigkeit des Goodwills.

Derivativer Goodwill: Bilanzierungspflicht gemäß §246 (1) HGB

Originärer Goodwill: Bilanzierungsverbot gemäß §248 (2) HGB

Wie erfolgt die Folgebewertung des derivativen Goodwills?

Die Abschreibung erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Sofern diese nicht verlässlich geschätzt werden kann, ist planmäßig über 10 Jahre abzuschreiben.

Welches Problem sehen Sie im originären Goodwill?

Die Mehrwerte können überschätzt werden aufgrund einer zu optimistischen Sichtweise (Subjektivistischer Wert).